

Der Glasfaserausbau kommt voran. Jetzt rückt die Nutzung in den Mittelpunkt.

Am **5. Mai 2026** lädt die **Open Fiber Austria** zur **4. Jahrestagung** nach Linz. In der **Wirtschaftskammer Oberösterreich** geht es diesmal nicht nur um neue Zahlen zum Glasfaserausbau, sondern vor allem um deren Einordnung: Wo steht Österreich im europäischen Vergleich, wo kommt der Ausbau bereits spürbar voran und welche Rolle spielen Internet Service Provider dabei, bestehende FTTH-Infrastruktur stärker in Nutzung zu bringen?

Die **4. OFAA Jahrestagung** richtet den Blick heuer auf jene Faktoren, die für die weitere Entwicklung des Glasfasernetzes in Österreich zunehmend entscheidend werden. Dazu zählen die Take-Rate, die Vermarktung von FTTH-Anschlüssen, die Kupfer-Glas-Migration sowie die stärkere Aktivierung bestehender Netze. „Ein leistungsfähiger Glasfaserausbau entsteht nicht im Alleingang. Er braucht Zusammenarbeit, Verlässlichkeit und den gemeinsamen Willen, Infrastruktur so zu denken, dass sie Unternehmen, Regionen und Menschen langfristig stärkt. Genau darin liegt auch unsere Aufgabe als Interessenvertretung: Akteure zusammenzubringen und die Voraussetzungen für einen zukunftsfähigen Standort mitzugestalten“, betont **Mario Treiblmaier**, Vorsitzender der Fachvertretung Rundfunk und Telekommunikation der Wirtschaftskammer Oberösterreich.

Abg. Mag. Michael Hammer ist Bürgermeister der Marktgemeinde Altenberg bei Linz und macht deutlich, wie eng lokale Entwicklung und nationale Rahmenbedingungen beim Glasfaserausbau zusammenhängen: „Wer den Glasfaserausbau in der eigenen Gemeinde erlebt, sieht unmittelbar, wie stark digitale Infrastruktur heute mit Lebensqualität, Standortattraktivität und wirtschaftlicher Entwicklung verbunden ist. Genau deshalb braucht es auch auf nationaler Ebene den klaren Willen, diesen Weg konsequent weiterzugehen.“

Wo Österreich steht – und was die Zahlen wirklich zeigen

Österreich erreicht im FTTH/B Global Ranking 2026 eine Glasfasernetzverfügbarkeit von 58 Prozent und liegt damit weiterhin unter dem europäischen Durchschnitt. Bei offenen Netzen erreicht die Take-Rate bereits knapp 50 Prozent. Diese Zahlen machen deutlich, dass der Ausbau vorankommt, der Markt damit aber noch nicht automatisch sein volles Potenzial ausschöpft. Einen vertieften Blick auf den Markt ermöglicht zudem eine interne Auswertung zur Kupfer-Glas-Migration und zur Entwicklung der Take-Rate. Dadurch wird einerseits deutlich, wie Österreich im internationalen Vergleich einzuordnen ist, andererseits aber auch, wie differenziert die Marktentwicklung tatsächlich betrachtet werden muss. Gerade bei offenen Netzen zeigen sich dabei Stärken, die in aggregierten Gesamtzahlen oft nicht ausreichend abgebildet werden.

Wie offene Netze besser in den Markt kommen

Im Business Talk stehen die Vermarktung von FTTH-Anschlüssen, die Rolle der Internet Service Provider in offenen Netzen sowie jene Marktbedingungen im Mittelpunkt, die eine höhere Take-Rate begünstigen. Für **Marco Resch**, Geschäftsführer von teletronic, ist dabei ein Punkt zentral: „Fairen Wettbewerb in offenen Netzen gibt es nur im Wholesale-Only-Modell, also wenn Netzeigentümer und -betreiber weder selbst noch indirekt durch wirtschaftliche Beteiligungen an ISPs Endkundendienstleistungen anbieten.“ **Philipp Machac**, Geschäftsführer der tirolnet GmbH, ergänzt: „Offene Netze schaffen die Voraussetzungen für mehr Wettbewerb und Produktvielfalt. Der nächste Schritt ist, diese Stärke noch konsequenter in Nutzung zu übersetzen – mit starken Angeboten, klarer Vermarktung und einer engen Zusammenarbeit zwischen Netzbesitzern und ISPs.“

Österreich hat beim Glasfaserausbau aufgeholt. Ob daraus auch echte Marktwirkung entsteht, ist nun die entscheidende Frage. Genau dort setzt die Jahrestagung der Open Fiber Austria an.

Als Medienvertreter:in laden wir Sie herzlich zur **4. Jahrestagung der Open Fiber Austria** ein.

Achtung: Eine Akkreditierung ist erforderlich unter:

<https://events.ofaa.at/veranstaltungen/4-ofaa-jahrestagung/anmelden/>

Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie bitte:

Kezia Putz

presse@ofaa.at

+43 660 43 49 770